

## **Die Tragödie hinter den Kurznews**

Freifall – Eine Liebesgeschichte. Schweiz, 82 Minuten. Regie: Mirjam von Arx.

In «Virgin Tales» (2012) hat Mirjam von Arx, ohne sich mit ihrer Meinung einzumischen, den Keuschheitswahn evangelikaler Christen in den USA eingefangen. Mit «Freifall» hat sie nun einen Ich-Film realisiert, in dem sie schier unglaubliche Ereignisse aufarbeitet. Die Regisseurin (\*1966) verliebt sich in den Deutschen Herbert, den sie über eine Partnervermittlung kennengelernt hat. Plötzlich geht alles schnell: Sie bekommt eine Krebsdiagnose, man will heiraten, doch am Krankenbett gesteht er ihr, dass er Basejumper ist. Just als sie in der Strahlentherapie ist, zerschellt er an einem Felsen bei Lauterbrunnen. Wie konnte er sein Leben wegwerfen, als sie um ihres kämpfte? Wütend und nach Antworten suchend, fährt sie zum Unglücksort sowie zu Herberts Eltern, befragt seinen besten Freund und geht der Frage nach, was Basejumper dazu bringt, sich in die Tiefe zu stürzen. Von Arx exponiert sich selber in intimen Momenten, zeigt Schwächen. Sie erzählt ihre Geschichte wie ein Märchen, so visualisiert sie ihr Befinden auch mit Ausschnitten aus Hollywood-Klassikern wie «Royal Wedding» mit Fred Astaire oder «Charade» mit Audrey Hepburn, um die Tristesse zu mildern. Ein starker, mutiger Dokumentarfilm, nach dessen Sehen auffällt, wie oft in den Zeitungen Meldungen von verunglückten Basejumpers stehen. (cj.)